

Die Sprache der Erzähltextanalyse

Die folgenden Überlegungen dienen dazu, zum Sprechen und Schreiben über Erzähltexte anzuleiten. Sie sind als Hilfe gedacht, künstlerisch gestaltete Texte sprachlich darzustellen, nicht als Interpretationshilfe. Diese Empfehlungen setzen die Kenntnis der verwendeten Begriffe bereits voraus! Wer davon profitieren möchte, sollte sich zuvor mit Erzählanalyse befasst haben!

Wie wird ein Text inszeniert?

Es ist kein Zufall, dass sich viele Schreibratgeber mit Film- und Theaterbegriffen an Schreibende wenden. Der Erzähltext kann auch als Film- oder Theaterstück gesehen werden, der allein in der Vorstellung des Lesers oder Hörers abläuft. Typische Theaterautoren denken auch in ihren Prosatexten an Auftritte und Abgänge, an die Gesten und das Mienenspiel ihrer Protagonisten. Kleist achtet besonders auf die Konfiguration der Handelnden auf der virtuellen Bühne seiner Handlungsorte. Bei Kafka fühlt man sich manchmal an filmische Mittel erinnert – der Verfasser des „Proceß“ war ein leidenschaftlicher Kinogänger. Postmoderne Texte sind häufig durch film- und fernsehtechnische Gestaltungsmittel geprägt, ebenso wie zeitgenössische Leser, während die Regeln der klassischen Rhetorik weniger Beachtung finden. Es kann nicht schaden, wenn man den besonderen Standpunkt verschwisterter Künste einnimmt und fragt:

- Welches Bild entsteht? (Malerei, Grafik)
- Was ist beim Lesen zu hören? (Musik)
- Wie sieht der Leser die virtuelle Bühne? (Theater, Choreographie)
- Wie wäre es, den Text als Film wahrzunehmen? (Filmkunst)

Wie beschreibt man Erscheinungen des Stils?

Das Beschreiben stilistischer Eigenarten der untersuchten Texte ist schwer, weil im Bereich des Stils naturgemäß eine ungeheure Vielfalt herrscht. Der Stil eines Autors ist seine von Kunstregeln und persönlichen Vorlieben geleitete Wahl künstlerischer Mittel – der eine liebt das Chaos, der andere strebt nach Ordnung.

- Der Erzähler gibt dem Leser durch den Wechsel vom nüchternen Kanzleistil / überladenen Prunkstil / dramatisierenden Erzählstil / rhetorisch ausgefeilten Predigtstil zur Umgangssprache zu verstehen, dass ...
- Vor dem Hintergrund des die Passage dominierenden Sachstils wirkt die Verwendung des Kraftausdrucks / Schimpfworts / Euphemismus / Dysphemismus „...“ / Z. ...) besonders eindringlich / sarkastisch / distanzierend und lässt ahnen ...
- Die sparsame / seltene / gehäufte / wiederholte / vereinzelte Verwendung jugendsprachlicher / fachsprachlicher / umgangssprachlicher Ausdrücke verrät, ...
- Die Verwendung des Archaismus / Neologismus „...“ wirkt an dieser Stelle deplatziert / unangemessen / besonders angemessen / fragwürdig / provokant, weil ...

<http://www.pangloss.de>

Ein Seitenweg zu Kulturgeschichte, Germanistik, Deutsch und Englisch

- Der pathetische / saloppe / ironische Ton, der in scharfem Kontrast zu ... steht, macht besonders deutlich, dass ...
- Die parallelistische / antithetische / chiasmatische Wortstellung bewirkt ...
- Der hypotaktische / parataktische Stil erweckt den Eindruck, als ...
- Der elliptische / durch den Anakoluth gebrochene Satzbau lässt erahnen, dass ...
- Der gleitende / bauende / stockende Rhythmus der nun folgenden Sätze unterstreicht, wie sehr ...

Was bewirken Stilmittel in der Erzählung?

Stilmittel wirken im Zusammenhang mit den Texten, in denen sie verwendet werden – ihre Funktion hängt davon ab, welchem Sprecher, welchem Sprechanlass, welcher Kommunikationsabsicht, welcher Textsorte sie zugeordnet sind. Für die Analyse ist es wichtig, sie in Bezug auf den Kontext zu setzen. Bei Tropen (bildlichen Ausdrücken) sollte man prüfen, weshalb genau dieser Bildbereich bemüht wird und welche Aspekte dem Vergleich dienen, bei Klangfiguren fragt man besonders nach der Wirkung, die sie hervorrufen.

Allgemeine Funktionen

- unterstreicht die Bedeutung des...
- hebt ... hervor ...
- bezieht sich auf ...
- verdeutlicht ...
- stellt ... und ... gegenüber
- setzt ... mit ... gleich
- verbildlicht ...
- verbindet ... mit ...
- veranschaulicht ...
- intensiviert / steigert / verstärkt den Eindruck von ...
- beschönigt ... / wertet ... ab
- spitzt ... zu / pointiert ...
- macht ... sinnlich erfahrbar
- beschleunigt / verlangsamt das Erzähltempo, damit ...
- ermöglicht es dem Leser, ...
- lenkt die Aufmerksamkeit des Lesers auf ...
- stört den Lesefluss und nötigt den Leser dazu, ...
- trägt dazu bei, ...
- erschwert die Deutung des ...
- verstärkt die Spannung zwischen ... und ...
- schafft Distanz ... / weckt das Gefühl, dass ...

Beispiele

*Ill hält dem Pfarrer entgegen, der „Wohlstand steh[e] auf in Güllen“ (S. 65). Durch das Verbum „aufstehen“ wird der Wohlstand **personifiziert**. Er wirkt wie eine dämonische, sich über Güllen erhebende Wesenheit, die Ill bedroht. (zu: Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame“)*

*Wenn der Erzähler K. sagen lässt, er sterbe „wie ein Hund“ (S. 109), dann führt er dem Vergleich durch diesen **Vergleich** das Elend K.s vor Augen: Er stirbt wie ein Straßenkötter, allein, ohne Anteilnahme, ohne dass jemand diesem Tod Bedeutung zumisst. (zu Franz Kafka: „Der Proceß“)*

*Luthers schroffe Zurückweisung des unerwarteten Besuchers wird am Einsatz zahlreicher intensivierender **Hyperbeln** deutlich: Er nennt Kohlhaas einen „heillose[n], entsetzliche[n] Mann“ (S. 45). (zu Heinrich von Kleist: „Michael Kohlhaas“)*

Wie bestimmt man das Verhalten des Erzählers?

Der Erzähler ist die durch den Leser wieder hörbar gemachte Stimme, derer sich der Autor bedient hat, um seine Geschichte zu erzählen. Es spricht zwar der Autor, aber nicht als biographische Person. Er spielt die Rolle des Erzählers; wie ein Vater, der seinen Kindern Märchen erzählt, dies ja nur so wirksam tun kann, weil er eine Rolle annimmt!

Der allwissende / auktoriale / monoperspektivische / unzuverlässige / personale / neutrale Erzähler // Der Chronist ...

- greift spürbar in die Handlung ein, indem er ...
- gibt vor, ... lässt den Leser glauben ... / verleitet den Leser zu dem Trugschluss / führt den Leser in die Irre, indem ...
- tritt aus seiner Rolle als ... heraus, um ...
- unterstreicht / untergräbt seine Glaubwürdigkeit, indem er ...
- berichtet das Geschehen aus zeitlichem Abstand, indem er ...
- tritt völlig hinter dem szenisch erzählten Dialog zwischen ... und ... zurück und enthält sich jeden Kommentars
- berichtet den Verlauf des Gesprächs zwischen ... und ... in direkter / in indirekter Rede, um seinen Abstand zum Gesagten zu betonen / um die Erzählzeit zu raffen / zu dehnen
- gibt hier die lediglich Gedanken des Protagonisten wieder; dies führt dazu, dass ...
- schildert die Geschehnisse bis ...
- bedient sich des szenischen Verfahrens, um ... zu ...
- kommentiert das Verhalten des Protagonisten aus kritischer Distanz / mit unverhohlener Sympathie / mit spürbarer Ironie, um ...
- begründet / entschuldigt / verurteilt die Handlungen des Protagonisten, indem er ...
- beschreibt ...
- kontrastiert ... mit ... um ... zu ...
- charakterisiert ... durch ... direkt / indirekt als ...
- rafft / dehnt die Erzählzeit, um ... / bedient sich eines zeitdeckenden Erzählens, um zu ...
- wechselt den Schauplatz von ... zu ...
- baut durch ... Spannung auf, die erst durch ... gelöst wird
- entfaltet das Geschehen zunächst langsam, um dann abrupt ...

Welche weiteren Erzählmittel kann man erfassen?

- Die durch die detaillierte Schilderung des ... entstehende Erzählpause erlaubt es dem Leser, ...
- Durch die Rückblende zu ... / den Rückgriff auf ... / den Rückschritt bis zu ... führt der Erzähler den Leser in die Hintergründe des Konflikts ein: ...
- Der Erzähler verschweigt, weshalb ... und lässt den Leser spekulieren, ob ...
- Der Leser wechselt nun vom Hauptstrang der Erzählung zu einem zur Nebenhandlung ...

- Während die äußere Handlung ... , entwickelt sich auf der Ebene der inneren Handlung ...
- Der Redebericht wird von einem knappen / ausführlichen inneren Monolog des Protagonisten unterbrochen, wodurch ...
- Die Vorausdeutung auf ... lässt den Leser ahnen, dass ...
- Das im Verlauf der Episode immer wieder eingesetzte Motiv des ... bezieht sich auf ...
- Der Erzähler nimmt an dieser Stelle das Leitmotiv des Texts, ... , wieder auf, allerdings mit veränderten Voraussetzungen / mit veränderter Bedeutung: ...
- Die Ereignisse werden in chronologischer / logischer Reihenfolge berichtet. Zunächst ..
- Parallel zum Geschehen in ... werden die Ereignisse in ... berichtet ...
- Nachdem der Erzähler die in die Rahmenhandlung eingebettete Binnenerzählung beendet hat, springt er zu ...